

MVV Energie

GERINGERE GROSSHANDELSPREISE BELASTEN

Die MVV Energie AG strebt weiterhin an, mit wirtschaftlicher Vernunft klimapositiv zu werden. Allerdings sind auf diesem Weg noch einige Hürden zu meistern.

Die MVV Energie AG errichtet für die Rubinmühle in Lahr eine neue Biomasseanlage zur Prozessdampferzeugung. Der Auftrag wird über die MVV Enamic GmbH, die Geschäftskundeneinheit der MVV Energie AG, abgewickelt. Ende Juli erfolgte der erste Spatenstich für die neue Anlage. Mit über 100 000 Tonnen zählt die Rubinmühle zu den größten Haferverarbeitern in Deutschland. Allerdings fallen rund 30 % der Masse als Haferschalen an. Die neue Anlage nutzt nun einen Teil der Reststoffe, um den für die Produktion benötigten Prozessdampf zu erzeugen. Die Kapazität liegt bei bis zu fünf Tonnen Dampf pro Stunde, mit denen 24 Gigawattstunden Erdgas ersetzt werden können. Die MVV Enamic GmbH wurde mit der Planung und dem Bau sowie der Finanzierung und dem Betrieb der Biomasseanlage betraut, deren Fertigstellung für das Frühjahr 2027 vorgesehen ist.

Klimapositiv bis 2040 angestrebt

Bereits in 2021 setzte sich das Unternehmen zum Ziel, langfristig klimapositiv zu werden. Dies stand unter dem Vorbehalt, dass ausreichend grüne Gase oder Wasserstoff zur Verfügung stehen und eine wirtschaftliche Tragfähigkeit gegeben ist. Derzeit vermisst das Management einen hinreichenden gesetzlichen Rahmen, um entsprechende Investitionsentscheidungen treffen zu können. Aber auch bei den Kunden bremsen die politischen und konjunkturellen Unsicherheiten die Investitionsbereitschaft aus. Denn Klima-

schutz könne nicht alleine stehen, sondern müsse mit wirtschaftlicher Vernunft und Versorgungssicherheit einhergehen. Nach einer Überprüfung des bisherigen Zeitplans wird nun angestrebt, bis 2040 klimapositiv zu sein. Dabei setzt MVV Energie auf die drei Bausteine Wärmewende, Stromwende und grüne Kundenlösungen. Im Bereich der Wärmewende wird für 2030 in Mannheim und Offenbach 100 % grüne Fernwärme angestrebt. Bis 2040 soll dann auch Kiel hinzukommen. Im Bereich Kundenlösungen plant die Gesellschaft 100 % grüne Kundenlösungen bis 2040. Langfristig ist im Bereich der Stromwende die Erzeugung von 2000 MW aus erneuerbaren Energien geplant.

Geringerer Absatz führt zu Umsatzrückgang

In den ersten neun Monaten 2025/26 (30.09.) ging der bereinigte Umsatz ohne Energiesteuern von 6 % auf € 4.29 (4.9) Mrd. zurück. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem niedrigere Großhandelspreise im Bereich Gas sowie geringere Mengen bei Gas und Strom. Während der Absatz bei Wärme und Wasser nahezu unverändert blieb, ging er im Bereich Strom um 2 % und bei Gas sogar um 7 % zurück. Der Rückgang der Strommengen basiert auf niedrigeren Mengen im Handelsgeschäft und im Geschäftskundenbereich.

Beim Wärmeabsatz zeigte sich ein gemischtes Bild. Höhere Absatzmengen standen einer geringeren Anlagenverfügbarkeit im Umweltgeschäft gegenüber. Der Gasabsatz reduzierte sich maßgeblich durch die geringeren Handelsmengen. Allerdings sank auch der bereinigte Materialaufwand auf € 3.33 (3.91) Mrd. Bedingt durch Tarifierhöhungen

stieg der Personalaufwand auf € 485.8 (466.9) Mio. Die Sonstigen betrieblichen Erträge fielen mit € 56.6 (97.1) Mio. deutlich geringer aus, nachdem sich im Vorjahr eine Rückerstattung und die Auflösung von Rückstellungen positiv auswirkten. Dagegen legten die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf € 193.3 (187.0) Mio. zu. Zusätzlich zu den normalen Belastungen fielen auch noch Restrukturierungskosten von € 22.6 Mio. für die Anpassung der strategischen Ausrichtung bei der Tochtergesellschaft Juwi an.

Ergebnis auch durch Kesselstillstand belastet

Das EBITDA gab in 9M 2025/26 auf € 361.1 (439.9) Mio. nach. Nach Abschreibungen verblieb ein EBIT von € 194.3 (280.9) Mio. Wichtigste Steuerungsgröße im MVV-Konzern ist jedoch das adjusted EBIT, bei dem die Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, das Ergebnis aus Restrukturierung und Zinserträge aus Finanzierungsleasing eliminiert werden. Entsprechend ging das adjusted EBIT um 30 % auf € 225 (323) Mio. zurück. Vor allem das adjusted EBIT aus Kundenlösungen brach um 66 % ein. Der Bereich Erzeugung und Infrastruktur musste ebenfalls kräftige Einbußen hinnehmen, da sich durch die Beschädigung eines Kessels der thermischen Abfallbehandlungsanlage in Mannheim zusätzliche Belastungen ergaben. Dementsprechend reduzierte der Vorstand die Prognose für das Gesamtjahr beim adjusted EBIT leicht auf € 190 bis 225 Mio. nach zuvor € 200 bis 240 Mio. Nach Steuern und Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sank das Periodenergebnis in 9M 2025/26 auf € 41 (122.5) Mio. bzw. € 0.62 (1.86) je Aktie.

Thorsten Renner

MVV Energie AG, Mannheim

Branche: Energieversorgung

Telefon: 0621 / 290-3708

Internet: www.mvv.de

ISIN DE000A0H52F5,

65.9 Mio. Namensaktien, AK € 168.7 Mio.

Aktionäre: Stadt Mannheim 50.10 %, Igneo Infrastructure Partners 45.08 %, Streubesitz 4.82 %

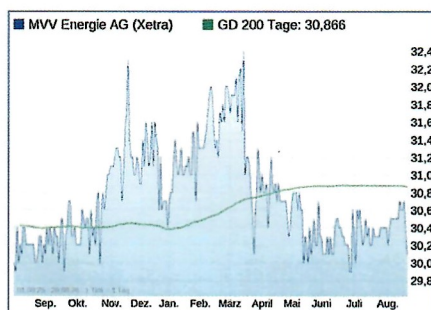
Kennzahlen	9M 2026	9M 2025
Umsatz	4.29 Mrd.	4.9 Mrd.
EBIT	194.3 Mio.	280.9 Mio.
Periodenergebnis	41 Mio.	122.5 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.62	1.86
EK-Quote	31 %	32.3 %

Kurs am 20.08.2026:

€ 30.10 (Xetra), 32.40 H / 29.90 T

KGV 2025/26e 51.9, **KBV** 0.86 (6/26)

Börsenwert: € 1.98 Mrd.



Der Kurs der Aktie schwankte in den vergangenen Jahren in einem engen Rahmen.

FAZIT: Die MVV Energie AG war im bisherigen Geschäftsjahr 2025/26 von geringeren Mengen und sinkenden Großhandelspreisen betroffen, dies führte auch zu einem niedrigeren Ergebnis. Zusätzlich belastete der Schaden an einem Kessel der thermischen Abfallbehandlungsanlage. Für das Gesamtjahr sieht der Vorstand das adjusted EBIT nach einer leichten Anpassung in einer Bandbreite von € 190 bis 225 Mio. Damit weist die Gesellschaft ambitionierte Bewertungsrelationen auf. Allerdings ist der Streubesitz sehr gering und der Aktienkurs schwankt in den vergangenen Jahren nur in einem engen Rahmen. Immerhin präsentierte sich die Gesellschaft in den letzten Jahren als verlässlicher Dividendenzahler.